

sich nöthigen Falls erholen kann. Auch gehe man die Contracte auf nicht zu lange Zeit ein, damit man nicht in ein ewiges Joch gerathe, auch lasse man sich nicht auf feste und unveränderliche Preise ein, sondern behalte sich vor, daß sie nach dem Preise der Materialien, und nach andern Umständen abgeändert, oder gar in solchen Fällen der Contract aufgehoben werden könne. In jedem Falle aber beobachte man stets den Gang der Handlungen, damit man sich im Fall einer Veränderung zu benehmen wisse, endlich hüte man sich vor Vorschüssen; damit sind diese Leute, wenn das Geschäft gut gehet, gar gerne willfährlich, um ihre Contracte zu verlängern, aber eine anständige Freyheit gehet dabey verloren.

Meines Erachtens ist der Handel durch Commissionäre der beste, man suche nur in allen Gegenden so viele zu erhalten als möglich und zweckdienlich ist, so bleibt man im Gange wenigstens des Großhandels, und man wird sich wohl dabey befinden. Man siehet aber leicht, daß man auf jeden Fall mit eigenem Vermögen und Kenntnissen versehen seyn muß, sonst werden alle gutgemeinten Regeln nichts fruchten. Wer sich nicht in dieser Lage befindet, hoffe nicht auf gut Glück, sondern unterlasse ein Geschäft, das ihn zu Grunde richten kann.

2) Was endlich das Rechnungswesen betrifft, so beziehet es sich theils auf die Verhältnisse eines Werks zu seinen Abnehmern, und hier tritt blos kaufmännische Rechnungsführung ein, wovon hier die Rede nicht seyn kann; theils aber hat sie die inneren Verhältnisse eines Werks zum Gegenstand, und hiervon soll hier eigentlich etwas Weniges gesagt werden. Es kommt darauf an, genau zu wissen, was verbraucht wird, was es gekostet hat, was gefertigt worden, und wo dieses hingekommen ist; hierzu ist also eine genaue, gut documentirte Geld- Material- und Waarenrechnung nöthig, die von verschiedenen sich gehörig kontrollirenden Personen zu führen ist. Ueber jeden einzelnen Artikel muß so detaillirte Rechnung geführt werden, daß man nicht nur angeben kann, wozu es gebraucht worden, sondern auch was daraus entstanden ist, es müssen alle einzelne Zweige des Geschäfts so abgesondert geführt werden, daß man bestimmt und richtig davon urtheilen kann. Insbesondere kann man nicht genug die Inventarien und ihre richtige Führung anempfehlen, es ist nicht genug zu- und abzuschreiben, was hinzu kommt und verkauft wird, es muß eine jede Sorte von Waare unter eigenen Rubriken aufgeführt, es muß der Abgang durch Bruch, Schnitt oder andere Zufälle genau angegeben werden, es müssen alle Waaren nach Qualität, besonders sortirt und verhältnißmäßig taxirt seyn, kurz man muß das Inventarium auf dem Papiere auf das Genaueste übersehen können, ohne besondere Aufnahmen und Abzählungen nöthig zu haben, die aber doch um der Sicherheit willen von Zeit zu Zeit vorzunehmen sind; man glaubt nicht wie viel hiervon abhängt. So ist mir ein Fall vorgekommen, wo man Sachen mit großen Kosten fabriciren ließ, die zu Hunderten im Magazine vorrätzig waren, das man aber nicht wußte; so wurde ein Inventarium zu mehreren 100,000 fl. Werth angegeben, was am Ende nicht für 30,000 fl.

u u u 2